**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

Heft: 27

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Ausstellungswesen.

Die Industries und Gewerbeausstellung in Chur wird für den Kanton Graubünden das Ereignis des Jahres 1913 sein. Deren Zustandekommen ist nunmehr

Solche kantonale Ausstellungen sind in der Schweiz keine Seltenheit. Selten aber reicht ihre Bedeutung über die Kantonsgrenzen hinaus. Wenn wir der Ausstellungsseitung, die sich in guten Händen be-sindet, glauben dürfen, wird sich die bündnerische Gewerbeschau einen weitern Interessenkreis sichern können. Einmal fällt die Zeit ihrer Abhaltung in die Sommersaison und dann soll sie eine moderne Ausgestaltung im guten Sinn erhalten. Für eine gute Anlage bürgen die Architekten Schäfer und Risch. Die Erzeugnisse des Gewerbesseises sollen soweit wie immer möglich nicht in der Art zur Ausstellung kommen, daß gleichartige Gegenstände in einer Halle nebeneinander aufgestellt werden, sondern sie sollen in den ihrer Verwendung entsprechenden Raum eingefügt werden. Die angewandte Raumkunst soll zur Geltung kommen. So wird z. B. ein Bau die vollständig ausgestatteten Räume eines Hotels enthalten. Bir zweiseln nicht, daß die Ausstellung erfreuliche Bilder Beigen wird, denn in technischer Begiehung ift bas Gewerbe in diesem Kanton auf schöner Höhe, bedingt durch

die Anforderungen, die die Fremdenindustrie stellt. Freilich die Gewerbetreibenden sollten nicht versaumen, von kompetenter Seite über den guten Geschmack sich orientieren zu lassen, denn in dieser Hinsicht gehen viele Zweige unserer Industrie und des Gewerbes noch auf unsichern Wegen und die Erinnerung an Jugendstil oder banale Formen aus noch früherer Zeit ist leider immer noch nicht ganz erloschen.

## Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 21. Sept. für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Kanton Zürich für Erstellung von Bürvräumen und einem Abtritt im Erdgeschoß Obmannamtsgasse 21, Zürich I; Direktion der Sidzenössischen Bauten für ein Telephongebäude Brandschenkestraße 25, Zürich II; F. Rieters Erden für ein Doppel-Mehrsamilienhaus Wassenplatztraße 81, Zürich II; Escher Wyß & Cie., Maschinensabriken, für ein Badehaus Hardstraße, Zürich III; B. Kern, Schuhhändler, sür Einrichtung von zwei Dachwohnungen Langstr. 212, Zürich III; Gottsried Kramer, Bäckermeister, sür Erstellung einer Waschstüche Klingenstr. 39, Zürich III; Franz Josef Lang für Einrichtung einer Waschsüche Duellenstraße 14, Zürich III; Karl Kingler, Kaufmann, für Erstellung eines Balkons Gerhardstraße Nr. 6, Zürich III; Schmuklerski, H. & M., Wäschefabrikanten, für ein Ge-

# Juls Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter in allen Dimensionen.

Dach-, Gips- und Doppellatten Föhren o Lärchen Spezialitäten:

ia slav. Eichen in grösster Auswahl ,, rott. Klotzbretter .. Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und 4278

Bureau: Talacker II
Ahorn, Eschen

Birn- und Kirschbäume russ. Erlen

Linden, Ulmen, Rüstern

schäftshaus Webergasse 6, Zürich III; Dr. med. F. Gyr für Erstellung von 2 Balkonen Burgstraße 21, Zürich IV; Emil Fritschi, Ingenieur, für einen Umbau im Keller, Erdgeschoß und 1. Stock Hosstraße 106, Zürich V; Emil Hänsler, Buchbinder, für Wiederherstellung des abgebrannten Daches und Ausbau des Dachstockes Seeseldstraße 43, Zürich V; Dr. med. A. Dswald für ein Sinsamilienhaus und ein Stonomiegebäude Vergstraße 39, Zürich V; Karl Schindler, Architekt für einen Andau eines Zimmers, Erstellung einer Automobilremise Krastzstraße 37, Zürich V; J. Werner-Kieser sür ein Zweisfamilienhaus Privatstraße 31 bei der Susenberg-Krähbühlstraße, Zürich V. — Für sieden Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Bauliches aus Rüschlikon (Zürichsee). Zum Zwecke ber überbauung bes oberen Teiles dieser Gemeinde hat die Immobilien Gesellschaft Rüschlikon oberhalb der alten Landstraße bedeutende Landkompleze angekauft und sollen im Laufe des nächsten Jahres zirka 40 Häuser erstellt werden. Es sind schon jeht drei Baugespanne aufgestellt worden. Die günstigen Bahn- und Schiffsverbindungen sowie das prächtig gelegene Terrain locken immer mehr Leute an den schönen Zürichsee.

Gaswerkbauten in Kilchberg (Zürichsee). Die Gemeindeversammlung genehmigte den vom Gemeinderat mit der Stadt Zürich abgeschloffenen Gaslieferungsvertrag, wonach der Gaspreis von 18 auf 16 Rp. per m³ reduziert wird. Da sich die Zahl der Gasabonnenten seit Erstellung des Gaswertes im Jahre 1903 sehr stark vermehrt hat (es sind gegenwärtig zirka 500) und infolgedessen der Gastonsum schon auf 200,000 m³ ge= ftlegen ift, war schon seit längerer Zeit in einzelnen Gemeindeteilen recht schlechter Gasdruck vorhanden; dies besonders über die Mittagszeit. Es zeigte sich, daß die bisherige Anlage nicht mehr genüge und es beantragte daher der Gemeinderat diesbezügliche Um: und Erganzungsarbeiten des Gasleitungsnehes vorzunehmen. Der hiefür erforderliche Kredit im Betrage von Fr. 35,000 wurde anstandslos bewilligt. Man beabsichtigt nun eine zweite Speiseleitung vom Born durch die Weinbergftraße zu legen und bestehende, sich als zu eng erwiesene Leitungen durch neue zu ersetzen. Bon einer Seite murbe die Frage aufgeworfen, ob man nicht zur Regulierung der Druckverhältniffe an die Erstellung eines Gasometers gedacht habe. Der Prafident der Gastommiffion, Berr Gemeinderat Meier, verspricht sich von einem Gasometer wenig Befferung, wenn nicht vorher die engen Rohrleitungen erweitert worden find. Auch die technischen Gutachten schienen nicht auf Erftellung eines Gasometers zu lauten.

Die Erweiterung des Schießplages von Richterswil (Zürichsee) ist von der Gemeindeversammlung gemäß dem Borschlag des Gemeinderates beschlossen worden. Durch diesen Beschluß erhält die Gemeinde eine Schießanlage, die für die nächste Zukunft genügt und späterhin immer wieder nach Bedürsnis erweitert werden kann. Der sorgfältig erwogene Kostenvoranschlag sieht eine Ausgabe von 27,000 Fr. vor.

Über den großen Neubau der Typographia in Bern. am Kirchengraben, wird berichtet: Beim Eintritt in das geräumige Reftaurant wird dem Gaft von der gegen: überliegenden Wand ein Bild von Kunstmaler Linck in die Augen fallen, das die Poesie des seligen "Maulbeerbaumes" in die neuen Zeiten retten will. Der hintere Teil des Parterres wird von dem "kleinen Saal" eingenommen. Eine intime Buhne wird ben Vereinen Gelegenheit bieten, den musischen Künsten obzuliegen. Der große Variété-Saal, sehr hell gehalten (man ist eben daran, in das leuchtende Weiß noch etwas Farbe und Gold zu setzen), gewährt 1200 Personen Platz. Das Orchester ist versenkt. Die Bühne ist groß und nach oben von einem schönen, runden Bogen abgeschloffen. Besonders wirkungsvoll wird sich die prächtig kaffettierte Decke ausnehmen, die jetzt noch hinter dem Brettergerüft verstedt ift. Ein schönes Vereinszimmer und das Archiv der Typographia schließen sich nach der Straße zu an; in den oberen Stockwerken wird ein Hotel eingerichtet, das über 40-50 Fremdenbetten verfügt.

Gaswert in Thun (Bern). Die technische Kommission bes Gemeinderates wird ermächtigt, der neu erbauten resp. im Bau begriffenen Trockenmilchsabrik im Schwäbis das Gas zuzuleiten, vorgängig der endgültigen Behandlung der Gaslieferung auf Territorium von Steffisburg.

Bauliches aus Spiez (Bern). Bereits gibt die nahende Eröffnung der Lötschbergbahn dem hiefigen Bauleben einen merkbaren Impuls. Auf der Westseite des neuen Bahnhoses erstellt gegenwärtig Herr Architekt Leuen; berger, Sohn des Herrn Stadtpräsidenten von Biel, ein Wohnhaus, im alten Bernerstil gehalten; daneben ist auch schon ein anderes prosiliert, indem Herr Baumeister Joh. Trachsel ein Oberländerchalet zu erbauen gedenkt. Auch nordöstlich vom Bahnhof, im Redgelände, wird soeben ein Neubau sertig, derjenige des Herrn Sekundarlehrer Schweizer. Ein zweiter ist unweit dar von prosiliert, indem Herr Privatier Stucki aus Gslaad sich hierzu dasselbst Bauland erwarb.

Bauliches aus Abelboden (Bern). Nachdem die Saison zu Ende gegangen, hat die Bautätigkeit wieder mächtig eingesetzt. Am Bau der katholischen Kirche wird eifrig gearbeitet. Am Brand Hotel Abelboden, wird wieder ein Umbau vorgenommen. Das Hotel Viktoria wird niedergerissen und vergrößert aufgebaut. Das Hotel Beau: Site hat auch Bergrößerungsarbeiten zur Konturrenz ausgeschrieben. Der innere Ausbau des Bohn und Geschäftshauses des Herrn Schenk rückt rasch vorwärs, ebenso das neue Lokal für das Sportsgeschäft des Herrn Chr. Klopfenstein-Pieren. Ferner hat Schreiner Gottl. Hager ein neues Wohnhäuslein erstellt, und eine Anzahl Arbeiter befinden sich noch an der Fertigstellung einer schönen Villa, die zwei deutsche Damen diesen Sommer in der Nähe des Dorses haben bauen lassen.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Im Frühjahr 1912 hat die Schulgemeinde Glarus den Bau einer Turnhalle für das Primarschulhaus, wie der Schulrat sie vorschlugvorläusig zurückgewiesen, mit der Begründung, es sollten Mittel und Wege studiert werden, wie man auch mannig

fachen andern baulichen Bedürfnissen des Schulwesens, & B. einer richtigen Unterbringung der Handwerkerschule, der Kochschule, der Fortbildungsschule usw. gerecht werden könnte. Ein Schulgenosse bespricht nun diese Angelegensheit in einem längern Artikel und macht folgende, kurzusammengefaßte Borschläge: Bau einer bloßen Turnshalle ohne Neben-Bestimmung beim Primarschulhaus im Zaun; Anknüpfung von Verhandlungen mit dem Kanton betreffend Abtretung der Höhern Stadtschule und Aussbau zur Kantonsschule; Errichtung eines städtischen Schulhauses für die Handwerkerschule einerseits, für die Mädchen-Sekundarschule anderseits, wobei auch die Kochschule ein richtiges Heim erhielte; Verteilung des abendslichen Fortbildungsschulunterrichts auf Kantonsschule und auf das neue städtische Schulgebäude.

Bauwesen in Oberurnen (Glarus). (Korr.) Im neuen Bauquartier am "Hörnli" find bereits drei neue Bohnhäuser erstellt worden; für drei weitere sind zurzeit Prosile errichtet. Wenn die Bautätigkeit so weitergeht, so entsteht am "Hörnli" eine nette "Vorstadt", welche die Gemeinden Nieder» und Oberurnen miteinander verbinden wird. Diese Neubauten werden vom Schweizerischen Eternitwerk in Niederurnen für Arbeiter erstellt und bilden eine höchst empsehlenswerte Reklame für die Arbeiterwohlfahrt: Billige und doch solide Häuser und Wohnungen. Die Bauleitung dieser Häuser liegt in den Händen von Herrn Architekt F. Glor» Knobel in Glarus.

Die Anlage einer neuen großen Wasserversorgung für das solothurnische Sanatorium Allerheiligen wird projektiert. Die Quellenfassung ist am Fuße des Bölchen in Aussicht genommen, von hier wird das Wasser in die Nähe des Hosgutes Wurst geleitet und dann mittelst Pumpwerk über den Höhenkamm nach seinem Bestimmungsorte getrieben.

Baukredite in Basel. Der Regierungsrat unterbreitete dem Großen Rat zwei neue Vorlagen beireffend Baufragen. Es handelt sich um Kredite von 220,000 Franken für den Ankauf von zwei Badanskalten aus Privatbesitz und 292,000 Fr. für die Kanalisation von Kleinhüningen.

Gartenftadt "Neu-Münchenftein" bei Bafel. Sier ist der erste Spatenstich zur Anlage der großen Allee, welche die Gartenstadt von Norden nach Süden durchichneiden wird, getan worden, und wurde das Ereignis mit einem bescheidenen Festakt im kleinen Saale des Hotels zur Post würdig geseiert. Der Präsident der Gartenstadt-Genossenstaaft Basel und Umgebung, Karl Gngar, wies auf die Bedeutung des Anlasses als eines Marksteines in der Entwicklungsgeschichte eines großen Werkes hin. Auch im Laufe dieses Berbstes foll mit dem Bau des ersten Häuserblockes begonnen werden, lo daß voraussichtlich schon im nächsten Jahr die ersten Bohnbauten zum Bezug bereit wären. Allen denen, die ihre Kraft in den Dienst dieser gemeinnützigen Sache geftellt haben, insbesondere Herrn Architeft Emil Dett= wiler in Basel, sprach der Redner Dank und Anertennung aus. Er schloß mit einem Prosit auf das Gedeihen und Blühen der Gartenftadt "Neu-Münchenftein". Noch manches beachtenswerte Wort wurde im Laufe des Festabends gesprochen. Der Mitgliederbestand der neugegründeten Gartenstadt-Genoffenschaft Basel und Umgebung hat bereits eine stattliche Höhe erreicht. In nächster Zeit wird die Sektion Basel des schweizerischen Technikerverbandes einen öffentlichen Lichtbildervortrag veranstalten, der die Zuhörer mit der Entwicklung der Gartenftadtbewegung und den großen Gartenftadtanlagen ber Neuzeit durch Wort und Bild bekannt machen foll.

Ham "Hof Ragaz" sollen umfangreiche Umbauten vorgenommen werden. Deshalb wurde das Hotel bereits geschlossen. Dieser so ungewohnt frühe Schluß ist eine außergewöhnliche Maßnahme. Abgebrochen wird der ganze mittlere Teil zwischen dem alten Hofgebäude und dem Helenabad. An seine Stelle soll ein moderner Neubau errichtet werden, in den der Haupteingang eingebaut wird. Ein großes mit allem Luzus ausgestattetes Bestibül wird in Zufunst die neuen Gäste aufnehmen. Auch das Bad Pfäsers soll bauliche Umänderungen ersahren.

Mit dem Bau des neuen Waisenhauses der Ortsgemeinde Wil (St. Gallen), das auf Neulanden in die Nähe des Nieselberges, also auf aussichtsreicher Höhe, zu stehen kommt, wird nunmehr begonnen, nachdem die erforderlichen Grundarbeiten bereits vollendet worden sind.

Die Verlegung des Forstwerthoses in Chur nach dem Areal der alten Gassabrik ist vom Großen Stadtzrat genehmigt worden. Diese Umbaukosten betragen 20,000 Franken. Die Gemeinde hat hierüber noch abzustimmen.

Neue Turnhalle in Gränichen (Aargau). Bon der Einwohnergemeinde Gränichen wurde ohne Opposition der Bau einer neuen Turnhalle mit Zeichnungssaal, Gesangzimmer, einfacher Bühne, Zentralheizung, Dusch- und Badeeinrichtung nach dem Plane von Architekt Bölsterli in Baden für zirka 90,000 Fr. beschlossen, ebenso der Umbau der alten Turnhalle in zwei Lehrzimmer.

Die Geleiselegung der Eisenbahn von Brig nach Disentis durch die Furka und Oberalp schreitet rasch vorwärts. Um Fuße des Rhonegletschers an der Rhonequelle vorübergehend, wird sich die Bahn durch die ungeheuren Gesteinsmassen mit einem Spiraltunnel, ähnlich denen der Gotthardbahn, einen Beg bahnen. Dieser Tunnel mit einer Länge von zwei Kilometern wird einer der höchst gelegenen der Welt sein, er steigt bis zu einer Heinere Tunnels auf. Un dem Unternehmen sind 3000 Arbeiter beschäftigt. Vor einem Jahre begonnen, sieht man der Vollendung der Bahn im Juli 1914 entgegen.

### Arbeiterbewegungen.

In der dritten Woche des Schlosserstreits in Bern wurden die Streifenden etwas lebhafter und begannen mit ihren bekannten Aufklärungsarbeiten. Auf der Nydecttreppe wurde Mittwoch morgens halb 7 Uhr ein arbeits. williger Hilfsarbeiter von streifenden Schloffern berart mit Knütteln traftiert, daß derselbe zum Arzt gehen mußte. In einer Schlofferei wurde nachts 2 Uhr in den Hof eingedrungen und versucht, ins Buro einzubrechen, um den dort schlafenden Arbeitswilligen zu "behandeln". Streifpoften fenden durch Kinder Drohbriefe an die Arbeitswilligen. Ein Arbeiter, der auf feinem Belo nach Sause fahren wollte, wurde in der Lorraine von 15 Streifenden angehalten und wie ein Berbrecher von Streitpräsident Hirsbrunner nach dem Volkshaus abgeführt. In den Werkstätten wird tüchtig gearbeitet, und die wenige Arbeit, die auf dem Platze Bern vorhanden ift, wird ohne Störung ausgeführt.

### Uerschiedenes.

† Karl Lüthi, Schmiedmeister in Schüpbach (Bern), ist am 23. September nach langer Krankheit in Bern gestorben, wo er sich einer Operation unterziehen mußte,